



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 2. Punct. Wie man sich zu verhalten/ in dem man sich außthut/ oder
die Kleider ablegt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

solches auf der Zucht/ und auf dem Still-
schweigen vor dem Schlaf spüren können;
wosfern du aber nichts dergleichen thust/ als
dann kan man wohl sagen/ daß du dein Ge-
wissen obenhin und auf Gewohnheit erfors-
chet/ und vielmehr auff das äußerliche als
auff das innerliche gehest. Ich rath dir/ daß
du dir selbst zur Abbüßung der Sünden/
welche du durch Erforschung deines Gewis-
sens an dir befunden/ zur Buß und Straff
aufflägest/ dich in der Stille und Zucht zu
halten/ und nicht zu reden. Hastu nicht den
Tag durch genug gekostet/ gelacht und Kurz-
weil gehabt/ so gar mit Beleidigung Got-
tes? ist es nicht recht und billig/ daß du nun-
mehr schweigest/ und dir selbst die Kurzweil/
welche außserhalb der Zeit/ abbrechest/ den
Göttlichen Unwillen gegen dich zu stillen.

Zum 3. Sorathe ich dir/ wan du Gele-
genheit hast/ oder aber sonst dein geistlich
Buch auß Verhindernus noch nicht vor der
Erforschung deines Gewissens gelesen hät-
test/ dasselbig jetzt thust/ oder deine Betrach-
tung ubersehest/ welche du folgendes Tags
zu thun hast/ oder sonst ubertiest/ was
du künftigen Tag nach der Ordnung/ wel-
che ich in den zwölfen Theilen des andern
Buchs geben wil/ zuverrichten hast/ oder das
Leben eines Heiligen/ dessen man folgendem
Tag in der Kirchen Gottes Gedächtnus
hat/ wie du im andern Buch zu finden hast/
damit du also in guten und heylsamen Ges-
danken inschlaffest/ im wachen daran geden-
kest/ oder daß dir gleich des Morgens
vorkomme/ was du den Tag
durch zu thun hast.

Der 2. Punkt.

Wie man sich zu verhalten / in
dem man sich auß-
Ruhet

Die Ablegung deiner Kleider soltu sol-
gende Sack halten. Erstlich/ daß du
dich in aller Erbarkeit/ Zucht und Gebühr
aufthust/ wan du schon bey keinen fremb-
den/ sondern bey deinen geheimsten Freunden
wirst. Dan die Zucht und Schamhaftig-
keit ist zu allen Taten lob- und rühmlich. Die
züchtige Personen schämen sich vor ihnen selb-
sten/ wie viel mehr vor andern.

Das 2. ist/ daß du dich uder Diener und
Mägdt/ oder auch andere/ sie seyern wo sie
wollen/ nicht erzürnen sollest/ dan der Zorn
machet das Herz unrühig/ und benimbt die
Süßigkeit des Schlaffs; du hast allererst
Gott umb Verzeihung gebetten wegen de-
ines Zorns/ wie darffestu gleich darauff wider
zürnen? Läge dir selbst gleichfalls zur Buß
auff/ daß du zur Abbüßung deiner Sünden/
in welche du den vergangenen Tag gefallen/
alle Mängel der andern/ sie geschehen gleich
auff Blödigkeit/ Nachlässigkeit/ oder auch
auff Muthwillen/ mit Gedult übertragen
wöllest.

Das 3. ist/ daß du under der Ablägung
deiner Kleider entweder mündlich bedest/
oder dich selbst in guten und heylsamen
Gedanken auffhaltest/ nemlich daß du ge-
denkest: erstlich wie es ein so elendiges und
erbärmliches Wesen sey umb eine Seel/ wel-
che von der Göttlichen Gnad und von der
Liebe entblößet ist. 2. Wie aus der Zeit al-
ler Ding und zeitlichen Güter beraube/ und
gänglich entblöße. 3. Wie daß wir die Welt-

P p p p p

Sachen

P.
3. Sufferen

Voluum I

Part I.

Sachen so leichtlich verlassen/ und gleich wie ein Kleid ablägen müssen / wofern das wir etwa darauff gepicht weren. 4. Bedencke die Freud/ welche eine Christliche Seel hat/ in dem sie ihre böse Gewohnheit/wie ein Kleid ablägen kan. Begehre von Gott/ das dich solches eben so leicht Inkomrae. 5. Wie geringvernünftig diejenige handeln / welche den Zierath des Leibs so hoch achten; dan die köstliche Kleider/die Edelgestein/Perlen und dergleichen Sachen mehr/geben dem Tusch/ oder anderen Sachen/ darauff man sie lägt oder stellet/ eben so grossen Zierath/ als sonst dem Menschen / der sie an seinem Leib trägt.

Der 3. Punct.

Was man thun soll in dem man sich zu Beth niederlegt und ruhen will.

Wie soll man auff sechs Ding acht geben wan man den Tag wohl beschliessen will. Das Erst/ lege dich in Erbarkeit und aller Zucht/ nieder/ erhebe dein Hertz zu Gott/ befehl ihm deinen Leib und Seel / bereyete abermahl deine Sünden/ damit wan du etwa vom gehen Todt soltes ubeylet werden im wehrendem Schlaf/ dir solche Kew und Leyd an statt der Reicht seye; dan solche Kew / wofern sie auß Grund des Hergens und rechtem Gemüht herkommet / kan dich vor ewiger Verdammus erhalten.

Das andere/ erinnere dich des Todts; dan das Beth/die Leilachen/ die finstere Nacht/ die Aufstreckung des Leibs/ der Schlaf den Todt vor Augen stellen/ für ein kurzes Gebetteln/ nach deines Andacht/ für die Christglaubige verstorbenen; hab ein Mitleyden mit ihnen / dan sie liegen auff heissen glüenden

Rosen / in dem das du in einem weichen und zarten Beth liegest; sie haben weder Noth noch Last/ in dem du deinem Würsch nach süß und sanfftlich ruhest / wan du diese Liebe/ und Wohlgefallen erweilst/ so werden sie für dich bey Gott im Himmel betten: wie du ihnen thust/ so wird dir heut oder morgen nach deinem Todt auch geschehen: Bedencke wie vielen eben dasselbige Beth/ in welchem sie zu schlaffen und zu ruhen pflegien/ die Nicht-Stadt gewesen/ auß welcher sie von Gott gerichtet worden/ dan das erste und geheime Gericht/ in welchem der Mensch von Gott gerichtet wird / geschicht am selben Ort/ an welchem er sticht/ und dierweil dir selbst solches auch geschehen kan/ so soltu daran seyn/ das du allzeit in solchem Stand schlaffen gehst/ in welchem du zu sterben begehrest/ wer anders thut/ der stellet sich in Gefahr ewig verdampt zu werden.

Das 3. Beseisse dich in guten Gedanken inzuschlaffen/ als von Gott/ von Christo/ von dem fünfftigen Gest/ oder Geprag/ von deiner Betrachtung/ oder gedencke an das harte Beth des Creukes/ auß welchem Christus unser Heyland lage/ wie der andächtige Thomas die Kempis lehret lib 2. de disc. Clauit. c. 11. Der H. Bernard redt von dieser Sachen auch gar few und gibt diesen Nachtwortus ad somnum semper deserto tecum aliquid in memoria, vel cogitatione, &c. Wan du des Abends schlaffen gehen wilt / so soltu allzeit etwas in deiner Gedächtnus / oder in deinen Gedanken haben/ welches dir einen süßen Schlaf bringe / welches dir zu weilen einen freudigen Traum mache / welches dir so bald du erwachest/ vorkomme/ und der gesterigen Sachen und guter Meinung erinnere. Also wird dir die Nacht so nützlich werden/ und dir so hell seyn als der Tag selbst /